

Gemeinde

Aigen-Schlägl

Mit Herz und Verstand in eine starke Zukunft!



Inhalt

Gemeindefusion Aigen-Schlögl

- 3 *Vorwort*
- 8 *Gemeinde NEU*
- 10 *Einsparungen*
- 11 *Politik*
- 12 *Was passiert?*
- 14 *Meinungen*
- 18 *Vorteile auf einen Blick*
- 19 *Anmerkung*



Josef Pühringer

Landeshauptmann

Gemeinsam neue Wege

Eine Zusammenlegung von zwei Gemeinden ist ein großer Schritt, der gut vorbereitet werden muss. Ganz entscheidend aber ist, dass eine solche Fusion nicht „von oben“ verordnet wird, sondern dem Willen der Bürgerinnen und Bürger entspricht.

Aigen und Schlägl arbeiten bereits auf vielen Gebieten erfolgreich zusammen. Nun haben sie auch die großen Herausforderungen, die mit einer Zusammenlegung verbunden sind, angenommen und sich intensiv mit dem Fusionsprozess beschäftigt. Von Beginn an wurden Bewohnerinnen und Bewohner eingebunden und gemeinsam Ideen und Visionen für eine mögliche Gemeinde Aigen-Schlägl gesammelt. Dabei wurde immer darauf geachtet, dass sich zwei Partner auf Augenhöhe begegnen. Denn so ist gewährleistet, dass alle Möglichkeiten und Chancen genutzt werden, die sich auf neuen Wegen in eine gemeinsame Zukunft ergeben.

Nun liegt es an Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, die erzielten Ergebnisse zu beurteilen und Ihre Möglichkeit zur Mitbestimmung im Rahmen der Volksbefragung wahrzunehmen. Nutzen Sie die Chance für neue Wege in eine gute Zukunft!



Max Hiegelsberger

Gemeinde-Landesrat

Zukunft gemeinsam gestalten

Mehr als 70 Prozent der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher leben in sogenannten Landgemeinden. Deren Struktur, Größe und schließlich die Kosten für ihre Verwaltung stehen immer wieder zur Diskussion. Daher braucht es oftmals einen richtungsweisenden Schritt für die Zukunft.

Ein wichtiger Punkt einer freiwilligen Gemeindefusion ist es, dass diese von den Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen wird. Ganz unter dem Motto „Beim Reden kommen d'Leut' zusammen“ braucht es Gespräche auf Augenhöhe, mit Zukunftsvisionen und Ideen. Darum gehen die Gemeinden Aigen und Schlägl auch den Weg der Volksbefragung, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit der Mitbestimmung für eine erfolgreiche Zukunft der Gemeinde zu geben.

Wenn zwei Gemeinden sich entscheiden zusammen zu gehen, bedeutet das keinesfalls einen Identitätsverlust für den einen oder anderen – also kein der Große schluckt den Kleinen oder umgekehrt. Vielmehr finden sich darin eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten für die Zukunft sowie für die kommenden Generationen. Dafür braucht es jetzt die notwendigen Weichenstellungen. Gestalten wir gemeinsam die Zukunft Ihrer Gemeinde!



Dr. Herbert Kern

Bürgermeister Aigen

Mut zu Veränderungen

Der Mut zu Veränderungen stellt eine große Herausforderung dar und braucht Transparenz, Ehrlichkeit und vor allem die Einbindung der Bevölkerung. Zukunftsfähige Lösungen für unsere Gemeinden sollten das Ziel der Überprüfung der Sinnhaftigkeit einer Zusammenlegung der beiden Gemeinden Aigen und Schlägl sein.

In zahlreichen Sitzungen wurde ein parteiübergreifendes Ergebnis erarbeitet. Dieses Resultat über mögliche finanzielle Vorteile sowie andere weitere Synergien für die Zukunft und welche Unterstützung wir von Bund und Land erhalten, möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre übermitteln. Durch den Zusammenschluss von zwei Gemeinden, in denen auch schon bisher sehr gut kooperiert wurde, soll dem Bürger ein noch besseres Dienstleistungsangebot mit mehr Fachkompetenz geboten werden. Durch die Zusammenführung der beiden Gemeinden sollen sowohl Arbeitsplätze gesichert, als auch die Abwanderung gebremst werden, da mehr Investitionen möglich sind.

Weiters möchten wir mit Ihnen in Informationsveranstaltungen ins persönliche Gespräch kommen, um jede Art von Bedenken, Sorgen und Ängsten aufzugreifen und ernst zu nehmen. Unser Anliegen ist es, die Bevölkerung sachlich und objektiv über die Gemeinde NEU

(Aigen-Schlägl) zu informieren. Durch die Zusammenlegung entsteht kein Identitätsverlust, sondern unsere Region wird dadurch gestärkt und wettbewerbsfähiger. Deshalb nützen wir die einmalige Chance, die Zukunft unserer Heimat jetzt gemeinsam mit der neuen Gemeinde Aigen-Schlägl zu gestalten.

Die Überprüfung der Sinnhaftigkeit einer Zusammenlegung von Aigen und Schlägl ist nun abgeschlossen. In beiden Gemeinden wurde bereits vom Gemeinderat die Abhaltung einer Volksbefragung beschlossen. Am 7.9. 2014 sollen nun die Bürgerinnen und Bürger über eine Zusammenlegung der beiden Gemeinden abstimmen.

Nutzen Sie die Chance dieser Mitbestimmung für die Zukunft durch Ihre Zustimmung zu diesem richtungsweisen Schritt.



Elisabeth Höfler

Bürgermeisterin Schlägl

Haus- und Herzverstand

In den letzten Jahren haben sich die Gemeinden Aigen und Schlägl gut entwickelt. Jede Gemeinde auf ihre Art und Weise. Damit wir diesen Standard erhalten und vor allem fortsetzen können, dürfen wir den Blick in die Zukunft nicht außer Acht lassen.

Warum vereinen wir nicht gesetzlich das, was schon seit vielen Jahren zusammengewachsen ist? Gemeinsamer Kindergarten, gemeinsame Schulen und Vereine und auch persönliche Freundschaften sind entstanden, bei denen die Gemeindegrenze zwischen Aigen und Schlägl schon längst keine Rolle spielt. Jeder Zuzug und jede Abwanderung steht und fällt mit dem Angebot in einer Gemeinde. Und wir alle wissen, dass der Bezirk Rohrbach von der Abwanderung sehr stark betroffen ist und auch die Gemeinde Schlägl.

Eine positive Bevölkerungsentwicklung ist für jede Gemeinde von größter Bedeutung. Deshalb wollen wir mit der neuen Gemeinde Aigen-Schlägl die landwirtschaftlichen umliegenden Dörfer besonders in den Mittelpunkt rücken und so einen gemeinsamen Lebensraum für uns alle schaffen.

Als Bürgermeisterin der Gemeinde Schlägl habe ich den Mut gefasst, mich mit diesem emotionalen Thema kritisch auseinander zu setzen. Ich habe mich auch im Vorfeld bereiterklärt, als Bürgermeisterin für die mögliche

Gemeinde Aigen-Schlägl zu kandidieren, ich möchte das Amt der Bürgermeisterin vor allem mit Haus- und Herzverstand ausführen. Also fassen wir Schläglerinnen und Schlägler gemeinsam den Mut dazu, in Zukunft als Gemeinde Aigen-Schlägl aufzutreten. Es gibt keinen Identitätsverlust für Schlägl, sondern nur einen Gewinn. Wir können selber entscheiden und müssen nicht wie bisher – das betrifft Schlägl als Abgangsgemeinde - bei jeder Investition beim Land OÖ um Erlaubnis fragen.

In den letzten Monaten habe ich mir alle Argumente für und gegen eine Fusion sehr gut angehört und überlegt. Mein Aufruf an die Schläglerinnen und Schlägler lautet nun:

Gehen wir alle geschlossen zur Volksbefragung und setzen wir ein klares JA für die Zukunft und somit für unsere Kinder. Die Zukunft sind unsere Kinder.

Elisabeth Höfler

Lenkungsgruppe

Nur wer Veränderungen akzeptiert, kann auch wachsen

Dieses Zitat von Paul Wilson, einem amerikanischen Autor, unterstreicht immer mehr die Bedeutung der Frage, ob wir aus den Gemeinden Aigen und Schlägl eine Gemeinde Aigen-Schlägl machen sollen. Warum haben wir uns als Lenkungsgruppe überhaupt diese Aufgabe gestellt? Sind wir unzufrieden mit dem was wir haben? Fehlt uns etwas? Nein, keines von Beiden. Wir haben nur den Blick in die Zukunft gerichtet und festgestellt, dass wir für die nächsten Generationen Verantwortung tragen und unseren Kindern eine gesicherte Zukunft hinterlassen müssen.

Nachdem wir auch aus der Bevölkerung beider Gemeinden mit dieser Frage immer wieder konfrontiert wurden und wir als gewählte Vertreter der Bürgerinnen und Bürger verpflichtet sind, alle Anliegen zu bearbeiten und ernst zu nehmen, haben sich alle Fraktionen dazu entschlossen, diesen Schritt zu gehen.

Uns war und ist bewusst, dass das Aufgreifen dieses Themas eine zeitliche Herausforderung für uns alle ist. Das Thema Gemeindezusammenlegung hat mit Heimatverbundenheit und Tradition nichts zu tun. Es hat mit dem Blick in die Zukunft etwas zu tun. Mit dem Mut, Veränderungen zuzulassen.

Durch die Einbindung der Bevölkerung in diesem nicht nur sachlichen sondern auch sehr emotionalen Prozess in Form von Arbeitskreisen haben wir in der Lenkungsgruppe festgestellt, wie intensiv sich die Menschen von Aigen und Schlägl bereits mit einer möglichen Gemeindezusammenlegung auch in der Vergangenheit bei gemeinsamen Werbeaufträgen (z.B. Tourismus) auseinandergesetzt haben.

Wenn euch Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben wird, mitzubestimmen, wie die Zukunft in Aigen und Schlägl weitergehen soll, dann soll dies auch genützt werden und zwar bei der Volksbefragung am 7. September 2014.

Egal welches Ergebnis sich bei der Volksbefragung ergibt, wir haben uns intensiv und sehr verantwortungsvoll mit unseren beiden Gemeinden auseinandergesetzt und können guten Gewissens ein JA zum Zusammenschluss empfehlen und ersuchen alle Bürgerinnen und Bürger, am 7.9. 2014 von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Wir tragen Verantwortung für unsere Kinder und somit für unsere Zukunft. Setzen wir mit einem JA ein positives Zeichen für eine gesicherte Zukunft.



Nicht am Foto: Johann Peter, Ing. Christoph Kölbl, Ing. Josef Moser, Bruno Roth, Dr. Gerlinde Stöbich

Mitglieder Lenkungsgruppe

Gemeinde Aigen

Dr. Herbert Kern (*Bürgermeister, ÖVP*)
Ing. Paul Hauer (*Vizebürgermeister, ÖVP*)
Johann Peter (*Bürgermeister a.D., ÖVP*)
Ingrid Groß (*Gemeindevorstand, SPÖ*)
Ing. Christoph Kölbl (*Gemeindevorstand, ÖVP*)
Andreas Reischl (*Gemeindevorstand, ÖVP*)
Norbert Etzelstorfer (*Amtsleiter*)

Gemeinde Schlägl

Elisabeth Höfler (*Bürgermeisterin, ÖVP*)
Mag. Maximilian Jauker (*Vizebürgermeister, ÖVP*)
Ing. Josef Moser (*Bürgermeister a.D., ÖVP*)
Franz Bogner (*Gemeindevorstand, SPÖ*)
Manfred Fuchs (*Gemeinderat, ÖVP*)
Bruno Roth (*Gemeinderat, FPÖ*)
Günter Siegl (*Amtsleiter*)

Projektleitung

Dr. Gerlinde Stöbich (*B' VM*)

Aigen

2084
17,5 km²
+ 113.000 Euro
4,3 Mio Euro
1706 Euro
1,9 Mio Euro (Rang 8 im Bezirk)
24 Vollzeitbeschäftigte

Einwohner per 1.1.2014 (einschl. Nebenwohnsitze)
Fläche
Haushaltsergebnis 2013 Ordentlicher Haushalt
Gesamtbudget
Finanzschulden/EW
Finanzkraft im Bezirksvergleich
Mitarbeiter gesamt

Schlägl

1406
28,5 km²
- 73.000 Euro
2,6 Mio Euro
2186 Euro
1,2 Mio Euro (Rang 21 im Bezirk)
10 Vollzeitbeschäftigte

Einwohner per 1.1.2014 (einschl. Nebenwohnsitze)
Fläche
Haushaltsergebnis 2013 Ordentlicher Haushalt
Gesamtbudget
Finanzschulden/EW
Finanzkraft im Bezirksvergleich
Mitarbeiter gesamt





Gemeinde NEU

3490
46 km²
+ 140.000 Euro
6,9 Mio Euro
1764 Euro
3,1 Mio Euro (Rang 3 im Bezirk)
32,6 Vollzeitbeschäftigte

Einwohner per 1.1.2014 (einschl. Nebenwohnsitze)
Fläche
Haushaltsergebnis 2016 Ordentlicher Haushalt
Gesamtbudget
Finanzschulden/EW
Finanzkraft im Bezirksvergleich
Mitarbeiter gesamt

**Starkes Zentrum im Bezirk +
Nachhaltig ausgeglichener Haushalt +
Weniger Abwanderung der Bevölkerung +**

Einsparungen

Jährliche Einsparungen und einmalige Effekte

Um die budgetären Auswirkungen einer Zusammenführung berechnen zu können, wurden folgende Annahmen getroffen: Als Basis wurde die wirtschaftliche Situation von 2013 herangezogen. Prognosen bezüglich des Wachstums im Bezirk Rohrbach wurden nicht getroffen. Bezüglich des Finanzausgleichsgesetzes (FAG 2008), das die Aufteilung der Steuereinnahmen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden regelt, wurde angenommen, dass der aktuelle Verteilungsschlüssel aufrecht bleibt und für die Gemeinde NEU keine Auswirkung hat.

Einsparungen bei den Verwaltungskosten	€ 57.000
Einsparungen bei den Aufwandsentschädigungen für Gemeindepolitik	€ 25.000
Einsparungen im Bauhof	€ 17.000
Einsparungen bei den Büchereien	€ 2.000
Jährliches Einsparungspotenzial *	€ 101.000

* Weitere Synergien und Einsparungen sind vor allem bei den Bearbeitungszeiten (nur mehr eine Gemeinde) sowie durch Nicht-Nachbesetzungen bei natürlichem Personalabgang zu erreichen. Diese wurden hier nicht berücksichtigt.

Reduktion der Landesumlage, Fusionsbonus vom Bund	€ 437.000
Unterstützung seitens Land OÖ für Modernisierung und Umbau Gemeindeamt *	€ 400.000
Gemeinsamer Ankauf EDV-Programm	€ 28.000
Einmaliger Finanzeffekt	€ 865.000

* einschließlich Lift/Barrierefreier Zugang, Wärmedämmung, Büroumbau

Gebühren für Wasser, Kanal und Müll

Im Zuge einer Fusion kommt es zu einer Angleichung der Gebühren. Das bedeutet konkret eine Verringerung der Gebühren in der Gemeinde Schlägl. In Aigen bleiben die Gebühren gleich. Die Mindereinnahmen für die Gemeinde NEU betragen dafür jährlich 15.000 Euro.

	Aigen	Schlägl	Gemeinde NEU
Wasser ¹	232,50	267,00	232,50
Kanal ¹	573,00	606,00	573,00
Müll ²	140,80	140,80	140,80

¹ Jährliche Ausgaben für einen 4-Personen-Haushalt bei 150 m³ Wasserverbrauch, ² für Entsorgung 80 l Müll

Politik

Aigen

- 1 Bürgermeister
- 1 Vizebürgermeister
- 7 Gemeindevorstände
- 25 Gemeinderäte
- 4 Ausschüsse

Schlägl

- 1 Bürgermeisterin
- 1 Vizebürgermeister
- 5 Gemeindevorstände
- 19 Gemeinderäte
- 5 Ausschüsse

Zukünftig gibt es in der Gemeinde NEU eine/n Bürgermeister, eine/n VizebürgermeisterIn, einen Gemeindevorstand mit 7 Mitgliedern, einen Gemeinderat mit 25 Mitgliedern sowie 4 oder 5 Ausschüsse. Die Zusammensetzung des Gemeinderates, des Gemeindevorstandes und der Ausschüsse erfolgt im Reißverschlussystem, d.h. die Liste der Parteien werden jeweils so erstellt, dass die Listenplätze ausgeglichen von beiden Gemeinden besetzt werden.

Vorteile auf den Punkt gebracht:

- + schnellere Entscheidungswege durch nur einen Gemeinderat
- + raschere Entscheidungsfindung des Gemeindevorstandes sowie des/r BürgermeisterIn aufgrund eines höheren Budgetvolumens
- + Wegfall des Abstimmungsaufwandes zwischen den zwei Gemeinderäten
- + Einsparung von Politiker-Gehältern und Sitzungsgeldern
- + Wegfall des Verwaltungsaufwandes für die Betreuung von einem (statt zwei) Gemeinderäten, einem (statt zwei) Gemeindevorständen und fünf (statt neun) Ausschüssen
- + aufgrund der größeren Gemeinde hauptamtliche/r Bürgermeister/in als ständiger Ansprechpartner für die Bevölkerung



Was passiert?

bei einer Zusammenführung beider Gemeinden

Allgemein

Name, Anschrift, Wappen, Internetauftritt, Dokumentenänderungen ...

Die Gemeinde NEU soll den Namen Aigen-Schlägl bekommen. Die Ortstafeln werden auf diesen Namen geändert, die Ortschaften bleiben gleich (St. Wolfgang, Baureith, Rudolfing ...). Die Gemeinden haben auch bisher schon eine gemeinsame Postleitzahl – es kommt zu keinen Änderungen. Das Gemeindewappen und das Gemeindegelb werden neu entworfen. Der Internet-Auftritt wird durch den Wegfall der Umsatzsteuer billiger. Der Einkauf erfolgt zentral und bringt Einsparungseffekte. Ressourceneinsparungen erwarten wir uns durch eine zentrale Arbeitsplanung für das gemeinsame Gemeindegebiet.

Bauhöfe

Die Gemeindebauhöfe werden organisatorisch unter einer Führung zusammengelegt. Sie bleiben allerdings als dezentrale Stützpunkte für Wegeerhaltung und Winterdienst erhalten. Die bisherige Zusammenarbeit wird durch den Wegfall der Umsatzsteuer billiger. Der Einkauf erfolgt zentral und bringt Einsparungseffekte. Ressourceneinsparungen erwarten wir uns durch eine zentrale Arbeitsplanung für das gemeinsame Gemeindegebiet.

Bürgerservice / Gemeindeamt

Zukünftig gibt es ein Gemeindeamt in Aigen sowie eine Bürgerservicestelle in Schlägl. Der Gemeinderat der Gemeinde NEU bestellt den zukünftigen Amtsleiter. Das Gemeindeamt bietet noch bessere Qualität und schnellere Erledigung der Bürgeranliegen. Höhere Fachkompetenz, flexiblere Bürozeiten und Einsparungen bei den Verwal-

tungskosten sind nur einige der vielen Vorteile, die sich durch eine Zusammenführung ergeben. Aufgrund der in Zukunft erfolgenden Pensionierungen können weitere Einsparungen erzielt werden.

Baulandentwicklung und Flächenwidmung

Statt zwei Flächenwidmungsplänen, gibt es zukünftig nur mehr einen gemeinsamen. Der bisherige Abstimmungsaufwand entfällt zur Gänze. Dadurch wird die Entwicklung der Region als Wohnungs- und Arbeitsraum harmonisiert und gestärkt. Wir erwarten uns eine deutliche Nachfrage nach Wohnungs- und Siedlungsraum. Die neue Gemeindepolitik muss die Herausforderung annehmen und besonderes Augenmerk auf die Schaffung von leistbaren Grundstücken sowie auf einen verstärkten sozialen Wohnbau für Jugendliche und junge Familien legen.

Büchereien

Die bisherigen sehr gut geführten Büchereien werden zu einer gemeinsamen Bücherei an einem Standort in der Neuen Mittelschule zusammengeführt. Somit können leerstehende Flächen genutzt werden. Die Einsparungen können in neue und zusätzliche Angebote investiert werden, Vorteile sind flexiblere Öffnungszeiten, größere Räumlichkeiten und eine vereinfachte Organisation durch die Reduktion von Doppelgleisigkeiten. Damit kommt es zu einer weiteren Stärkung der Bildung in der Mitte der Gemeinden.

Gemeindegebäude

Durch die Zusammenführung werden alle gemeindeeigenen Gebäude zentral verwaltet und gesteuert. Die Einsparungen fließen in die Instandhaltung und Gebäudeerhaltung. Das Gemeindeamt in Schlägl soll zu einem Bürohaus umgebaut und unter anderem Platz für junge Unternehmen bieten. Für den Grossteil des Gebäudes gibt es zwei konkrete Interessenten.

Kindergarten und Schulen

In beiden Bereichen wurde in der Vergangenheit schon immer zusammengearbeitet. Kindergarten und Schulen bleiben in der bisherigen Form bestehen. Der Hort bleibt in der Volksschule. Die notwendige Schulsanierung kann früher als geplant umgesetzt werden.

Landwirtschaft

Die Arbeitskreise haben deutlich gezeigt: Wir brauchen zukünftig ein klares Bekenntnis zur regionalen und kleinstrukturierten Landwirtschaft. In der Gemeinde NEU liegen die Schwerpunkte auf der Unterstützung der Landwirtschaft, der Forcierung der regionalen Lebensmittel sowie einem gepflegten Landschaftsbild.

Pfarrre

Auf die Pfarrgemeinde hat die Fusion keine Auswirkung. Das Gebiet deckt sich überwiegend mit dem Gebiet der Pfarre.

Straßenerhaltung, Gehsteige und Beleuchtung

Durch die Einsparungen können zukünftig mehr Finanzmittel in die Umsetzung des Straßenbauprogrammes fließen. Die schon lange gewünschte Gehsteigerweiterung in manchen Ortsteilen kann zügig vorangetrieben und die Beleuchtung auf LED-Licht umgestellt werden.

Tourismus und Wirtschaft

Unser bisheriger Weg des nachhaltigen und sanften Tourismus muss in der Gemeinde NEU eine noch größere Rolle spielen. Wir erwarten uns durch die Fusion ein noch besseres Freizeitangebot, sowohl für die Gäste als auch die heimische Bevölkerung. Neue Zielgruppen sollen angesprochen werden. Gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden wollen wir den Wirtschafts- und Arbeitsraum im Bezirk stärken. Wir erhalten mehr Gewicht im regionalen Tourismus und in der Betriebsansiedlung.

Vereine

Diese erhalten zukünftig noch mehr Stellenwert. Durch neue Verwaltungsstrukturen bekommen die Vereine mehr Unterstützung durch das Amt. Das heißt konkret: Bisherige Vereinsstrukturen und Förderungen bleiben in gleicher Höhe erhalten, Vereinfachung der Subventionsansuchen, bessere Unterstützung und neue Serviceangebote durch die Gemeindeverwaltung (z.B.: durch freierwerdende Ressourcen und gemeinsame Veranstaltungsplanung und Bewerbung, Unterstützung bei der Nutzung neuer Medien/Apps), Förderung des Ehrenamtes. Der Fortbestand und die finanzielle Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren bleiben - so wie bisher - erhalten.



Meinungen

aus der Bevölkerung zur Zusammenführung



Karoline Pechmann

Kindergartenpädagogin

Ich stehe einer Gemeindegemeinschaftszusammenlegung positiv gegenüber. In unserem Kindergarten werden die Kinder schon seit 1986 aus beiden Gemeinden (Aigen und Schlägl) betreut. Für uns ist die Arbeit miteinander eine Selbstverständlichkeit. Wir (Groß und Klein) gehören zusammen und sind eine Gemeinschaft.

Geografisch gesehen sind beide Gemeinden ja schon zusammen gewachsen. Durch eine Zusammenlegung wären wir, wie im Kindergarten, offiziell alle unter einem Dach und können voneinander profitieren, egal ob Groß oder Klein, oder ob Alt oder Jung. Grundsätzlich glaube ich, dass es wichtig ist, Altes wieder einmal zu überdenken und Mut zur Veränderung zu haben.

Dazu fällt mir der Spruch von Elias Canetti ein:

*Man weiß nie, was daraus wird,
wenn die Dinge verändert werden.
Aber weiß man denn,
was daraus wird, wenn sie
nicht verändert werden?*

Ob eine Zusammenlegung für mich persönlich mehr Vorteile oder Nachteile mit sich bringt, darüber habe ich ehrlich gesagt noch nicht sehr viel nachgedacht.

Sehr wichtig finde ich es aber, dass unsere Bevölkerung gut über das Vorhaben informiert und aufgeklärt werden sollte, damit sich der Mut zur Veränderung in die Realität umsetzen lässt!



Andi Engleder

Elektriker

Da ich in einem Verein von Aigen-Schlägl tätig bin, finde ich die Zusammenlegung sehr gut, da ja eine „größere Gemeinde“ mehr bewirken kann als zwei kleinere, sowohl sportlich als auch wirtschaftlich.

Es würden auch diverse Tätigkeiten und eventuelle Unstimmigkeiten der Gemeinden unkomplizierter und einfacher lösbar sein.



OSR Dir. Peter Gabriel

Schuldirektor

Ich bin ganz klar gegen eine Gemeindefusion mit Aigen, denn wer verliert schon gerne seine Eigenständigkeit, seine Eigenverantwortung, seine Selbstständigkeit. Die Gemeinde Schlägl gibt ihre Identität auf, gewinnt wenig bis nichts und geht in einem größeren Ganzen auf. Daher: Zusammenarbeit mit Aigen – ein großes JA, Zusammenlegung der Gemeinden – ein deutliches NEIN.



Karl Schiffner

Gastwirt

Die Zusammenlegung der Gemeinden Aigen und Schlägl bündelt die Stärken und macht sie zu einem unverwechselbaren Ganzen. Als Person fühle ich mich seit jeher als Aigen-Schlägl, da die sozialen und kommunikativen Bereiche schon lange zusammengewachsen sind.



Meinungen

aus der Bevölkerung zur Zusammenführung



Johann Peter

Bürgermeister a.D.

In meiner langjährigen Tätigkeit als Bürgermeister konnte ich feststellen, dass viele gemeinsamen Tätigkeiten der beiden Gemeinden und verpflichtende gegenseitige Verrechnungen sehr viel Zeit in Anspruch nahmen. Bei einer Zusammenführung unserer Gemeinden könnte dieser Verwaltungsaufwand vermieden und die frei werdende Zeit noch mehr zum Wohle der BürgerInnen verwendet werden. Die Zusammenführung von Verwaltung und Politik ist für mich nur noch der letzte logische Schritt einer positiven Zusammenarbeit, die bereits vor 33 Jahren mit der Eröffnung des gemeinsam betriebenen Freibades begonnen hat.



Erich Stockinger

Pensionist

Ich habe mich schon immer als Aigen-Schlägler gefühlt und bin auch dazu gestanden. Wenn sich der einzelne Schlägler Bürger auch noch etwas ersparen kann, (ich denke an Wasser und Kanalgebühren) so ist dies positiv zu vermerken. Weiters glaube ich, dass jetzt die Zeit für eine Zusammenführung gekommen ist und man diese Chance nützen soll. Dass es Emotionen bei einigen Mitbürgern gibt verstehe ich, doch man soll mit Blick in die Zukunft für unsere Jugend diese Gelegenheit nützen. Daher bin ich auch für eine Zusammenführung unserer Gemeinden als Aigen-Schlägl.



Dr. Gerlinde Stöbich

Projektbegleitung

Ein sinnvoller, wohl überlegter, für Österreich einzigartiger und freiwilliger Schritt!
Seit 30 Jahren bin ich als Beraterin in vielen Gemeinden tätig und von einem Punkt völlig überzeugt: Die Zeit ist reif für das Überdenken von gewachsenen Strukturen und ein Zusammenrücken der Gemeinden. Dadurch entstehen Nutzen und Chancen für alle Bürgerinnen und Bürger. Aigen und Schlägl sind besonders schöne Gemeinden im oberen Mühlviertel und ich bin stolz, hier aufgewachsen zu sein. Wenn nun beide Gemeinden diesen Schritt gemeinsam beschließen, dann kann ich aus neutraler und vollster Überzeugung zustimmen. Gemeinsam mit der Lenkungsgruppe haben wir alle Vorteile und Nachteile ausführlich und kritisch diskutiert und schlussendlich bewertet. Wir haben es uns nicht leicht gemacht. Die Arbeit in der Lenkungsgruppe war geprägt von Fairness, Überparteilichkeit, Engagement, Objektivität, Freundschaft und einem gemeinsamen Ziel: Eine Fusion muss für beide Gemeinden ein Gewinn sein – es darf dabei keine Verlierer geben! Das Ergebnis liegt nun klar auf der Hand: Die neue Gemeinde Aigen-Schlägl soll mit Herz und Verstand in eine starke Zukunft gehen und zukünftig noch mehr Lebensqualität am Fuße des Böhmerwalds bieten.

Vorteile

auf einen Blick

1. Die Gemeinde Aigen-Schlögl mit ca. 3500 Einwohnern gewinnt an Stärke und Gewicht in der Region sowie gegenüber dem Land
2. Kleinere und flexiblere politische Gremien - Eine Entscheidungsebene sichert schnellere Erledigung der Bürgeranliegen
3. Eine gemeinsame Raumplanung hat mehr Möglichkeiten für eine ausgewogene Entwicklung in Wirtschaft, Landwirtschaft und Wohnungsbau, das Konkurrenzdenken, langwieriger Abstimmungsaufwand und die Gemeindegrenzen entfallen
4. Die Verwaltung ist zentral geführt - Einsparung insgesamt rund 100.000 Euro pro Jahr
5. Die Service- und Beratungsleistungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden besser durch Erweiterung der Fachkompetenz
6. Die gemeinsame Personalverrechnung sowie Nutzung der EDV-Infrastruktur bringen Einsparungen
7. Das Gemeindeamt in Schlögl wird als Bürohaus umgebaut, um unter anderem Jungunternehmern den Start zu erleichtern. Die geplanten Einnahmen aus der Vermietung der Büroflächen werden zur Refinanzierung der Umbaumaßnahmen verwendet.
8. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit den bestehenden Rechten und Pflichten durch die Gemeinde Aigen-Schlögl übernommen. Auf lange Sicht zeigt sich auch hier ein Einsparungspotenzial durch den natürlichen Abgang
9. Zukünftig gibt es nur mehr eine Homepage und eine Gemeindezeitung. Durch den Ausbau der elektronischen Medien (App, gem 2 go, sms-info) können Informationen noch schneller zu den Interessierten gebracht werden.
10. Das schon bisher gute Vereinsleben wird auch zukünftig unterstützt und gefördert
11. Das Straßen- und Gehwegeprogramm sowie die Beleuchtung können schneller umgesetzt werden
12. Die beiden getrennt geführten Büchereien werden zukünftig an einem Standort mehr und aktuellere Angebote anbieten. Das eingesparte Geld fließt in neue Angebote
13. Die beiden Bauhöfe bleiben an den Standorten erhalten, werden aber zentral geführt und koordiniert, die Effizienz wird gesteigert. Die eingesparte Summe fließt in die Erhaltung der Straßen, Wege und in den Winterdienst. Die Versorgung der umliegenden Dörfer kann somit weiter verbessert werden.
14. Durch die Unterstützung seitens des Landes und des Bundes können rund 865.000 Euro in die Gemeindeentwicklung fließen.
15. Notwendige bauliche Maßnahmen des Gemeindeamtes in Aigen, die in den nächsten Jahren erforderlich gewesen wären (barrierefreier Zugang, Wärmedämmung) werden vom Land übernommen.
16. Derzeit können wir noch entscheiden, zukünftig entscheidet möglicherweise wer anderer (siehe Vorgehen in der Steiermark)

Anmerkung

zum Schluss

Ein Vorteil in Bezug auf die Steuerertragsanteile ergibt sich erst ab einer Gemeindegröße ab 10.000 Einwohnern. Dennoch können, auf Grund der Ressourcen, die sich aus der Zusammenlegung ergeben, erhebliche Einsparungen lukriert werden. Diese ermöglichen es langfristig, ohne besonderen Sparzwang, ein ausgeglichenes Budget sicher zu stellen. Trotzdem wird auch in Zukunft ein vernünftiger Umgang mit den Finanzen erforderlich sein und es muss auch weiterhin darauf geachtet werden, unnötige Ausgaben zu vermeiden. Ein Abrutschen in den Status einer Abgangsgemeinde wird langfristig und nachhaltig verhindert.

Aufgrund des Wahlrechtes müssen sich, im Falle eines positiven Ausgangs der Volksbefragung, die beiden Gemeinden mit 31.03.2015 auflösen. Ab diesem Zeitpunkt übernimmt bis zur GR- und Landtagswahl im September 2015 ein vom Amt der Oö Landesregierung beauftragter Kommissär die Leitung der gemeinsamen Gemeinde. Dieser wird ab diesem Zeitpunkt von den Gemeindevorständen der beiden Gemeinden als Beirat unterstützt. Vor Auflösung beider Gemeinderäte sind jedenfalls geplante Bauprojekte inklusive Finanzierung zu beschließen, um einen Stillstand in der Weiterentwicklung der gemeinsamen Gemeinde, in dem oben angeführten Zeitraum, zu vermeiden.

Die Überprüfung der Sinnhaftigkeit einer Zusammenlegung von Aigen und Schlägl ist nun abgeschlossen. In beiden Gemeinden wurde bereits vom Gemeinderat die Abhaltung einer Volksbefragung beschlossen.

Am 7.9. 2014 sollen nun die Bürgerinnen und Bürger über eine Zusammenlegung der beiden Gemeinden abstimmen. Nutzen Sie die Chance dieser Mitbestimmung für die Zukunft durch Ihre Zustimmung zu diesem richtungsweisenden Schritt.





Gemeinde
Aigen-Schlägl

Mit Herz und Verstand in eine starke Zukunft!

Impressum

Herausgeber: Gemeindeamt Aigen & Gemeindeamt Schlägl, **Für den Inhalt verantwortlich:** Bürgermeisterin Elisabeth Höfler und Bürgermeister Dr. Herbert Kern,
Layout & Grafik: dualpixel.de, **Druck:** Samson Druck, 5581 St. Margarethen

